



dr. barbara rheinbay
intuitiv.kraftvoll.erfolgreich.

Moderne Schamanin und Expertin für angewandte Intuition

Newsletter Ausgabe 5 / 2019

Liebe Freundinnen und Freunde,

alte Traditionen mit Neuem zu verbinden und sie nutzbringend für Körper, Geist und Seele anzuwenden, das ist meine Philosophie des modernen Schamanismus. Zunächst herzlichen Dank an so viele von Ihnen für die wertschätzenden Feedbacks und persönlichen Nachrichten. Es ist immer sehr berührend zu lesen, was nach einem Einzelcoaching und / oder einer Teilnahme an einem Seminar geschehen ist und bestätigt mir den Sinn meines Tuns. Meiner Berufung zur modernen Schamanin zu folgen. Ich möchte darüber hinaus den Schamanismus von falschen Vorstellungen befreien und als modernes, zeitgemäßes Werkzeug für ein glückliches, erfülltes Leben etablieren. Einen Anfang durfte ich mit Publikationen in der Meins und Tina machen.



Der Schamanismus steht für umfassende Lösungen und Heilung an Körper, Geist und Seele und ist die natürlichste Methode überhaupt, dagegen ist Denken abgehoben. Bis vor wenigen Jahren wurden Teile des Schamanismus, wie die Begleitung von „verlorenen und erdgebundenen Seelen“ ins Licht, von katholischen Pfarrern praktiziert. Diese wichtige Aufgabe, nimmt in den traditionellen kirchlichen Institutionen im gelebten Alltag der Gemeindemitglieder immer mehr ab. Allerheiligen und Allerseelen erinnern uns an die Vergänglichkeit und gleichzeitig lassen sie unsere Seelen spüren, natürlich nur, wenn wir es zulassen, dass es viel mehr gibt zwischen Himmel und Erde als die fassbare Materie. Unsere Seelen fühlen die Zuversicht auf einen immerwährenden Kreislauf von Leben und Tod und empfinden gerade in dieser Jahreszeit eine besondere Nähe zu denen, die uns bereits vorausgegangen sind. So kann man es „Zufall“ nennen, dass gerade die christlichen Feiertage in die Nähe des keltischen Samhain am 31. Oktober fallen und wir einen Monat später am Thomastag, dem 21. Dezember die Wintersonnenwende zelebrieren und der Beginn der Ruhnächte damit eingeläutet ist, in denen bekanntlich die Tore weit sind für die Anderswelt.

Allerheiligen und Allerseelen

Aus theologischer Sicht ist Allerheiligen das Fest "aller der in Christus vollendeten" und wurde ursprünglich am ersten Sonntag nach Pfingsten gefeiert. Im 8. Jahrhundert verlegte Papst Gregor IV. Allerheiligen auf den 1. November. Allerseelen ist dagegen der Gedenktag für die Verstorbenen. Er wird am 2. November gefeiert. Der bevorstehende Winter und die damit verbundene Symbolik führten dazu, dass Allerheiligen und Allerseelen gewissermaßen zu einem

Doppelfest verschmolzen sind. Allerheiligen wird in unserer Zeit immer mehr zum Totengedenktag, das kann daran liegen, dass es ein gesetzlicher Feiertag ist, Allerseelen indessen nicht.

Verbindung zwischen Leben und Tod

Die Katholiken entzünden das sogenannte Seelenlicht als Symbol für das Ewige Licht, das den Verstorbenen leuchtet. Wir schmücken die Gräber auch mit Blumen und grünen Zweigen, denn sie stehen repräsentativ für die Hoffnung. Bei einer feierlichen Prozession durch die Friedhofsreihen segnet der Priester die Gräber. Da viele dieser Riten schon ab dem Nachmittag des 1. November durchgeführt werden, besteht die Gefahr, dass Allerheiligen nur auf das Totengedenken reduziert wird.

In der kalten Jahreszeit drücken beide Feste den Glauben an die Unvergänglichkeit der Heiligenwelt im Gegensatz zur Vergänglichkeit der Natur aus. Eher unfreiwillig stehen die Feste in Kontakt mit altem Brauchtum zum Winterbeginn.

Die Armen Seelen und Allerseelen

Kann man für einen Verstorbenen noch etwas tun?

Auf jeden Fall kann man für Verstorbene beten. Alle Religionen kennen Beerdigungsrituale. Auch wenn kein evangelischer Pastor oder katholischer Priester die Verstorbenen der Erde anvertraut, selten werden so viele Gebete gesprochen, wie am Grab eines Menschen. Was bewirkt Beten? Die katholische Kirche ist davon überzeugt und hat im Ablass sogar ein Ritual, das bewirkt, dass die Folgen der Sünden nicht allzu schmerzhaft im Fegefeuer abgearbeitet werden müssen. Verstorbene können schneller das reinigende Fegefeuer verlassen. Die "Armen Seelen" sind die, denen bereits der Himmel versprochen ist, die aber noch die Folgen der Sünde abarbeiten müssen. Ähnlich wie bei den Hindus die Vorstellung von Karma.



Zum Weiterlesen den Newsletter
einfach auf

<https://www.barbara-rheinbay.de>

abonnieren

